

SPIELT IT NOCH EINE ROLLE?

Mit fachlichem Wissen, technologischen Kompetenzen sowie Forschung und Entwicklung werden bei Atos gemeinsam mit Kunden und Partnern neue, innovative Geschäftsmodelle entwickelt und umgesetzt.

→ VON WALTER KÄGI UND THOMAS STEINER

Der Wissenschaftsjournalist Nicholas Carr hatte 2003 in der «Harvard Business Review» einen Artikel verfasst, der die IT-Welt aufschreckte: Carr behauptete in dem Text mit dem Titel «IT doesn't matter» (IT spielt keine Rolle), dass in naher Zukunft IT keinen strategischen Wettbewerbsvorteil mehr für Unternehmen bedeute. Dies deshalb, weil sie infolge der sinkenden Preise und durch Standardisierung der Leistungen von der Konkurrenz ebenso gut eingesetzt werden könne. IT werde man schon bald wie Strom aus der Steckdose beziehen. Carr hat mit seinem kontroversen Aufsatz dafür gesorgt, dass kurz nach dem Platzen der Dot-Com-Blase ein Aufschrei durch die geknickte Industrie ging. Dennoch hatte er mit seiner Behauptung nur bedingt recht. Sicher, heute kennen wir alle die IT aus der Steckdose: Cloud Computing ist in aller Munde. Unternehmen und Konsumenten beziehen heute mit Selbstverständlichkeit virtuelle Rechenleistungen und Software-Anwendung über das Internet und Atos hat hier mit seiner globalen Service-Struktur die passenden Antworten parat. Dass die IT dank Cloud Computing für Firmen keine Rolle mehr spielt, ist dennoch ein Trugschluss. IT wird wichtiger denn je, wenn sich Unternehmen im Markt mit innovativen, neuen Produkten und Dienstleistungen vom Wettbewerb abheben und erfolgreich sein wollen. Sie entwickelt sich nach wie vor stetig weiter, viel mehr aber noch ermöglicht sie – auch und dank neuen Technologien der Datenübertragung – Produkte und Dienstleistungen, die den Unternehmen neue Geschäftsfelder eröffnen.

TECHNOLOGIE UND BUSINESS

Die weltweite Atos Scientific Community, ein Zusammenschluss der besten Wissenschaftler im Unternehmen, sieht in ihrem Strategiepapier «Ascent Journey 2016» vier Kernthemen als Treiber der Innovationsarbeit in Unternehmen: Soziale Netzwerke, Cloud Computing, Big Data sowie Mobilität und das Internet der Dinge (mit

Zu den Autoren

Walter Kägi,
CEO, Atos Schweiz



Thomas Steiner,
Head of Smart
Mobility Market
Switzerland,
Atos Schweiz



Zum Unternehmen: Mit weltweit rund 76 400 Mitarbeitenden in 47 Ländern und einem Umsatz von 8,8 Milliarden Euro zählt Atos zu den führenden europäischen Anbietern integrierter IT-Services.

Die Schweizer Atos AG bietet mit rund 600 Spezialisten professionelle IT-Lösungen und -Services über die ganze Prozesskette an – vom Consulting über Systemintegrationen bis zum Management komplexer IT-Infrastrukturen. Darüber hinaus agiert die Schweizer Niederlassung seit 2012 innerhalb des Konzerns als Kompetenzzentrum für den Bereich Telecom, Media & Technology sowie für Public Security mit eigenen Produkten und Lösungen, die global vermarktet werden.

Mehr Informationen: ch.atos.net

Letzterem werden wir uns noch näher befassen). Dabei denkt die Atos Scientific Community nicht etwa abgeschieden im stillen Kämmerchen über mögliche Zukunftsszenarien nach. Die Community arbeitet eng mit dem Forschungslabor von Atos, den Service Lines (interne Leistungserbringer), Universitäten, Experten aus verschiedenen Fachgebieten und nicht zuletzt mit den Kunden zusammen, um neue Technologien, Geschäftsmodelle und Innovationen zu evaluieren und mit Forschungs- oder internen Pilotprojekten auf den Weg zu bringen. Der Atos-Slogan «Your business technologists powering progress» (zu Deutsch etwa «Ihre Business-Technologen ermöglichen Fortschritt») ist also keine leere Worthülse, auch wenn man meinen könnte, der Begriff Business-Technologe sei ein Widerspruch in sich. Im Gegenteil: Business Technologists sind nicht einfach Technik-Freaks oder bleichgesichtige Nerds, die in abgedunkelten Räumen Codes schreiben und Pizza essen und vom Geschäft keine Ahnung haben. Business Technologists wissen, dass IT sehr wohl eine Rolle spielt und sind daran interessiert, strategisch zur Entwicklung von Unternehmen beizutragen. Dazu braucht es branchenspezifisches Know-how und Erfahrung, denn ohne betriebswirtschaftliche Expertise der Geschäftsprozesse kombiniert mit technologischem Fachwissen sind Innovationen in der Praxis nicht zu verwirklichen.

INNOVATIONSTREIBER MOBILITÄT

Ein aktuelles Beispiel aus dem Bereich Smart Mobility soll zeigen, dass es sich dabei nicht um leere Versprechen von Beratern handelt, die nach einem Projekt wieder weiterziehen. Business Technologists haben stets das Ziel vor Augen, mit der IT zur Steigerung der Wertschöpfung der Kunden beizutragen. Das Marktforschungsunternehmen Gartner bescheinigt Atos im Bereich Mobilität eine führende Rolle, stufen doch die Augen von Gartner Atos als führendes europäisches Unternehmen für die Bereitstellung von



Atos Connected Vehicles: Kontextabhängige Dienste verbessern Fahrerlebnis und -komfort und generieren Partnern neue Geschäftsmöglichkeiten.

weltweiten Mobilitätsdienstleistungen ein («Competitive Landscape: Enterprise Mobility C&SI Services, Major Providers, Worldwide», März 2012). Mobilität gehört heute zu den Innovationstreibern schlechthin, sowohl im Geschäftsumfeld wie auch für private Nutzer. Smartphones, mobile Rechner, Tablets und Apps ermöglichen immer neue Services und treiben Unternehmer und Tüftler gleichermaßen an, unseren Business-Alltag effizienter und unser Privatleben einfacher zu gestalten. Laut einer Forrester-Studie (Symantec Survey 2012) werden im Jahr 2016 weltweit 350 Millionen Mitarbeiter von Unternehmen Smartphones nutzen, 200 davon ihr eigenes Gerät. Mehr noch: Über eine Milliarde Menschen werden laut der Voraussage entweder mit einem Smartphone oder einem Tablet – oder gar mit beidem – arbeiten. Mobilität, das wissen wir heute, schlägt sich im Unternehmensumfeld mit der Anbindung von Geschäftsanwendungen nieder, die überall und jederzeit genutzt werden kann.

BEISPIEL RENAULT R-LINK

Richtig interessant wird es aber bei sogenannten kontextbezogenen Dienstleistungen. Diese finden im Zusammenspiel zwischen mehreren Unternehmen und Konsumenten (B2B2C) statt und beschäftigen heute unter anderem die Automobilindustrie. Dabei dürfte die Tatsache, dass sich die Anbieter – zumindest in den Industrieländern – in einem Verdrängungskampf gegenüberstehen, die kriselnde Branche besonders zu Innovationen antreiben. Ein Auto kann schon

seit längerem weit mehr als bloss Waren oder Personen von A nach B bewegen. Autos sind mittlerweile «fahrende Computer», ausgerüstet mit umfangreichen Komfort- und Sicherheitssystemen. So weit, so gut. Nun hat Atos für den französischen Autohersteller Renault einen neuen Benutzerservice realisiert, der laut Jean-François Martin, Direktor von Renault Services International, «einen Bruch mit den herkömmlichen Vorgehensweisen von Renault und den Beginn einer neuen Ära hinsichtlich der Beziehung zu unseren Kunden» kennzeichne. Konkret arbeiten Atos und Renault gemeinsam an neuen Dienstleistungen mit vernetzten Autos. Der Atos-Geschäftsbereich für elektronische Zahlungen und Transaktionsdienstleistungen realisiert in diesem Zusammenhang für Renault die R-Link Cloud-Services-Plattform. Das Multimedia-System R-Link ist bereits in vielen Modellen von Renault eingebaut und kann in Zukunft für weit mehr als zum Musik hören, Video schauen oder Anzeigen von Verkehrsinformationen gebraucht werden. Atos arbeitet mit dem Automobilhersteller daran, das Fahrerlebnis und die Beziehung zu den Kunden durch neue kontextabhängige Mobilitätsservices zu verbessern.

MIT INNOVATIVER IT ZU NEUEN GESCHÄFTSMODELLEN

Ein solcher Dienst könnte zum Beispiel die Wartung des Gefährts betreffen: Während wir bisher von vorbeugender Wartung (Preventive Maintenance) sprachen, etwa indem ein System nach einer gewissen Zeit oder Kilometerzahl präven-

Die Atos Scientific Community

Die Scientific Community besteht aus Mitarbeitern, die bei ihren Kollegen als herausragende wissenschaftliche Köpfe gelten. Die Community unterstützt Atos dabei, technologische Paradigmenwechsel und neue Branchenherausforderungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Visionen zu entwickeln.

Die Community hat die Aufgabe, innovative Services bereits im Ansatz zu erkennen, zu verfolgen und zu fördern sowie aufstrebende Technologien und Märkte zu erforschen. In der Scientific Community sind aktuell rund 100 Mitglieder aus allen Regionen, in denen Atos tätig ist, vernetzt. Darunter befindet sich auch eine Security-Koryphäe von Atos Schweiz.

tiv auf die Notwendigkeit aufmerksam machte, können mit sogenannter «Predictive Maintenance» mögliche Schäden vorausgesagt und gleichzeitig wertvolle Informationen geliefert werden. So könnte ein Service für vernetzte Autos dem Fahrer melden, dass der Motor zu heiss ist und wo sich die nächste Renault-Garage befindet. Gleichzeitig würde das System auch schon die Werkstatt informieren, dass der Lenker Hilfe benötigt, auf dem Weg ist und wann er etwa eintreffen wird. Atos übernimmt dabei die Bereitstellung der Backend-Systeme aus der Cloud und gleich auch noch den Service für die nutzungsabhängige Zahlung. Es ist also die Kombination aus Kompetenzen bei Service-Plattformen, kontextabhängiger Informationsverarbeitung, mobil vernetzten Geräten, E-Commerce und Zahlungsanwendungen, die dem Endnutzer neue, personalisierte und interaktive Services ermöglicht und Renault und seinen Service-Partnern zu einem vielversprechenden Geschäftsmodell verhilft. Und dies erst noch in einer Weise, bei der Erträge und Risiken auf Lieferant und Kunde verteilt werden. Die Zusammenarbeit mit Renault ist nur eines von vielen zukunftsweisenden Projekten bei Atos. Es zeigt, dass IT sehr wohl eine Rolle spielt und dass «Business-Technologists» bei Atos kein Schlagwort ist. ←

Dieser Beitrag wurde von Atos Schweiz zur Verfügung gestellt und stellt die Sicht des Unternehmens dar. Computerworld übernimmt für dessen Inhalt keine Verantwortung.